



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Umwelt
Bundesamt



Dokumentation 3. Wasserdialog

25./26.9.2019, Bonn

Aktualisierte Version

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Arbeitsgruppe WR I 1, 53175 Bonn

E-Mail: Wasserdialoge@bmu.bund.de

Redaktion

BMU, Arbeitsgruppe WR I 1
UBA, Fachgebiet II 2 1

Fachliche Bearbeitung / Beratung

Fresh Thoughts Consulting GmbH, Wien
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ, Leipzig
team ewen GbR, Darmstadt

Gestaltung

3f design, Darmstadt

Bildnachweise

Titelseite: © Barabanschikov – fotolia.com

Stand

Oktober 2019

2. Auflage

Hinweis

Diese Publikation ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Inhaltsverzeichnis

Tag 1: Cluster „Landwirtschaft und Verbraucherschutz“ und „Gewässerentwicklung und Naturschutz“	5
1 Begrüßung und Einführung	5
1.1.1 Fotoprotokoll	5
1.1.2 Plenum Tag 1, 25.09.2019 – Abschrift des Posters	5
2 Cluster 3 - Landwirtschaft und Verbraucherschutz	6
2.1 Präsentation und Diskussion entlang der Strategischen Ziele und Überarbeitung der Operativen Ziele	6
2.1.1 Abschrift des Posters	6
2.2 Schwerpunkte	7
2.2.1 Gruppe 1 – Abschrift des Posters	7
2.2.2 Gruppe 2 - Abschrift des Posters	7
2.2.3 Gruppe 3 – Abschrift des Posters	8
2.3 Lücken	8
3 Cluster 4 – Gewässerentwicklung & Naturschutz	14
3.1 Präsentation und Diskussion entlang der Strategischen Ziele und Überarbeitung der Operativen Ziele	14
3.1.1 Abschrift des Posters	14
3.2 Schwerpunkte	15
3.2.1 Gruppe 1 – Abschrift der Poster	15
3.2.2 Gruppe 2 – Abschrift der Poster	16
3.2.3 Gruppe 3 – Abschrift der Poster	17
3.3 Lücken	19
Tag 2: Cluster „Risikofaktor Stoffeinträge“ und „Vernetzte Infrastrukturen“	26
4 Begrüßung und Einführung	26
4.1.1 Plenum Tag 2, 26.09.2019 – Abschrift des Posters	26
5 Cluster 1 – Vernetzte Infrastrukturen	26
5.1 Präsentation und Diskussion entlang der Strategischen Ziele und Überarbeitung der Operativen Ziele	26
5.1.1 Abschrift des Posters	26
5.2 Schwerpunkte & Lücken	27
5.2.1 Gruppe 1 – Abschrift der Poster	27
5.2.2 Gruppe 2 – Abschrift der Poster	29

5.2.3 Gruppe 3 – Abschrift der Poster	30
6 Cluster 2 – Risikofaktor Stoffeinträge	32
6.1 Präsentation und Diskussion entlang der Strategischen Ziele und Überarbeitung der Operativen Ziele	32
6.1.1 Abschrift des Posters	32
6.2 Schwerpunkte	33
6.2.1 Gruppe 1 – Abschrift der Poster	33
6.2.2 Gruppe 2 – Abschrift des Posters	34
6.2.3 Gruppe 3 – Abschrift der Poster	35
6.3 Lücken	35

Tag 1: Cluster „Landwirtschaft und Verbraucherschutz“ und „Gewässerentwicklung und Naturschutz“

1 Begrüßung und Einführung

Zur Eröffnung des 3. Wasserdialoges begrüßte Thomas Stratenwerth (Arbeitsgruppenleiter „Grundsatzangelegenheiten der Wasserwirtschaft und der Anpassung an den Klimawandel“ im BMU) die anwesenden Teilnehmer*innen und stellte den Fortschritt im Nationalen Wasserdialog dar.

Die Präsentation finden Sie unter <https://www.fresh-thoughts.eu/FreshEvents-99-Material>

Anschließend erklärte Carla Schönfelder (team ewen, Teil des Projektkonsortiums) den Ablauf des Tages. Die Ziele des 3. Wasserdialogs sind:

- Vision/ Mission möglichst abschließen
- Blick in die Breite / Tiefe – die Handlungserfordernisse
 - Ergänzung von Handlungserfordernissen bei denjenigen operativen Zielen, bei denen Lücken identifiziert wurden.
 - Erste Schwerpunktsetzung und Diskussion innerhalb der Cluster. Der Schwerpunkt liegt dort, wo viele bzw. kontroverse Handlungserfordernisse eingegangen sind.

1.1.1 Fotoprotokoll

Alle Fotos, die während des 3. Wasserdialoges zum Zwecke der Protokollierung gemacht wurden, sind unter folgendem Link online zu finden: <https://www.fresh-thoughts.eu/FreshEvents-99-Material>

1.1.2 Plenum Tag 1, 25.09.2019 – Abschrift des Posters

- Hinweise Plenum
- Fach-WS. Wasser & Energie?
- Ergebnisse Fach-WS für WD? -> 4.WD
- Regenwasser HE als Ressource nutzen.
- ->SZ OZ
 - 1. Sicherstellung TW-Versorgung
 - 2. „Naturnaher Zustand“ an öffentliches Wohl denken! -> Ö-Wasser-Versorgung
 - 3. Glossar & Ziele: Fehlen der Kommunen als Auftraggeber
- Umsetzung WRRL Fortsetzung -> Erg. aus WD -> EU!
- Schifffahrt muss eingebunden werden!
- Int. & EU Verpflichtungen:
 - Wasserrecht „Zielvorgaben“
 - Andere Politikbereiche (Agrar, etc.) bitte beachten!
- Umsetzung Verursacherprinzip & Vorsorgeprinzip
- Umsetzung -> SZ & OZ fehlen dazu!
- Vorrang TW-Versorgung?
- Ergänzende Themen aus Fach-WS (BMU)
- BMEL? -> Ressource
- LEH? -> Cl. 5
- BMG (Sicherung Wasserversorger) einbeziehen!
- BMI?
 - arbeiten derzeit eigene Regelungen
- Wie werden Ergebnisse WD. in Strategie gesichert?
- Übernahme wird transparent gemacht!
- Mid-term: Zusammenstellung Nationale & Internationale Verpflichtung

- HE's Tabelle
- „Chatroom“ für Diskussionen der TN
- HE: Umgang & Gewichtung?
- Tabelle wird aufbereitet -> 4.WD
- Anregung: oder gewichten/bewerten
 - 1) Einführung
 - 2) Ampel System „1“, „2“, „3“
- Konflikte direkt herausstellen!
- „Verursacher-Finanzierung“ -> für Fach-WS

2 Cluster 3 - Landwirtschaft und Verbraucherschutz

2.1 Präsentation und Diskussion entlang der Strategischen Ziele und Überarbeitung der Operativen Ziele

Die einzelnen Strategischen Ziele und Operativen Ziele wurden durch den Clusterverantwortlichen präsentiert und von den Teilnehmer*innen des Clusters diskutiert.

2.1.1 Abschrift des Posters

Allg.: stärker differenzieren zw. TW-Schutzgebiet/Nicht TW-Schutzgebiet

SZ-LV 1.a

- OZ ges. LW 1a: Transparenz/Monitoring ergänzen
- LW 1.a: Hohe Transparenz in den landw. Aktivitäten beim Einsatz -> Stoffströme/Stoffmanagement
- 1a1: streichen
- 1a1: „ökologische landw. Praxis“ – umformuliere, dass nicht Öko-Landbau
- 1a2: Erheblichkeitsschwelle dazu
- 1a2: „nachhaltige Beeinträchtigung“ -> hilft ggf. Hinweis auf Verschlechterungsverbot?
- 1a3: „seine Verantwortung für Gewässerschutz“! ändern

SZ-LV 1.b

- LV1.b2: ζ bundesweit:
 - wird das den regionalen Unterschieden gerecht
 - „regionale Besonderheiten“, explizit ergänzen
- Hinweis Verbot Doppelförderung
- 1.b2: Förderales System wird nicht berücksichtigt
- „Konkurrierende Anreizsysteme...“ streichen?
- „Anreizsysteme werden weiterentwickelt...“

↓

- Von OZ 1.b2: Ein „geeigneter“ Finanzierungsmechanismus ist entwickelt
- OZ 1.b2: Bundesweiter Rahmen zur Gewährleistung von Leistungen

SZ-LV 2

- SZ LV 2: Titel: „Moorwiedervernässung“ streichen
- Allg.: „Mehrfachnutzen“ oder „Wassernutzung“? -> präzisieren!
- LV 2.1: Landwirte mit in Priorisierung einbeziehen! Wer macht Priorisierung?

SZ-LV 3

- LV 3.1: Die „gewässerschonend produzierenden“ landw. Betriebe... ergänzen
- LV 3.1: statt Kommunale -> öffentliche Beschaffung
- LV 3.2: „in Deutschland“ streichen

- OZ: noch ergänzen z.B. Aspekt des Handels -> nimmt Team mit

SZ-LV 4 nochmal genauer anschauen!

- Titel SZ „Produktionsweite Wasserwirtschaft“?
- Wording SZ: „Risiko oder Resilienz“
- Statt „Produktionsweise“ „Bewirtschaftungsweise“ (TS)
- Extremereignisse differenzieren in zu viel//zu wenig
- LV 4.1: Formulierung Bodenverhältnisse? „und“ überarbeiten
- LV 4.2: Behörden fehlen als Akteur?! ↯
- LV 4.2: Andere Akteure (neben Behörden) mit einbeziehen
- OZ LV 4.2: Wasserversorgungskonzepte sollte es überhaupt geben
- OZ LV 4.2: statt „Wasserversorger“ eher „Wasserwirtschaft“
- Aspekt fehlt Wassersparen/ Regenwassernutzung/ Water Re-Use

SZ-LV 5

- LV 5.2: letzter Satz streichen -> Gesetzgeber
- OZ LV 5.3: Datenschutz beachten, Behörden bekommen viele Daten bereits ↯
- LV 5.4: Definition & Schätzungen von
- LV 5.4: Mehr als Umwelt- & Ressourcenkosten -> MidTerm?
- LV 5.1: Mehr als Bestandsaufnahme, auch Prüfung?

2.2 Schwerpunkte

2.2.1 Gruppe 1 - Abschrift des Posters

Cluster: Landwirtschaft und Verbraucherschutz Schwerpunkt
Gute Fachliche Praxis in der Landwirtschaft
Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:
Ca. 2050: <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Diff. Der Vergaben in d. DüVo • Vision 2050: ausreichende Flexibilität um wirtschaftliches und gleichzeitig umweltschonendes Handeln zu ermöglichen. • Kohärenz mit anderen Rechtsbereichen • Dissens bei Bedarf für integrierte (rechtl. Regel. Bed,) gFP, Ggfs. Besteht Informationsbedarf (Kompendium) • Beratung Aus-u. Weiterbildung erforderlich • Gute Praxis wird (muss) sich weiterentwickeln. • Rechtliche Vorgaben oft zu starr.
2020:
Kommentare / Hinweise:

2.2.2 Gruppe 2 - Abschrift des Posters

Cluster: Landwirtschaft und Verbraucherschutz Schwerpunkt
Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:

Ca.-2050:

- Aus- Weiterbildung, Schulunterricht, Anpassung Lehrpläne
- Gesellschaftliches Umdenken (ges. Kette) „blauer Lauch“
- Fachausbildung GW-Schutz B???
- Nutzung von Digitalisierung für standortbezogene Bearbeitung
- Neuer Name Standort bezogen gute Praxis.
- Diversifizierung im Recht nach Standort
- gfP muss ergänzt werden:
 - Indikatoren/Ziele
 - Standort Bezug
 - Regional Bezug

2020:**Kommentare / Hinweise:**

- EU-Harmonisierung

2.2.3 Gruppe 3 – Abschrift des Posters

Cluster: Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Schwerpunkt

Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:**Ca. 2050:**

- 1) Was ist die integrierte GfP? Was unterscheidet sie von der GfP? Regionale Beiräte, Wasserwerke und Landwirte – entscheiden die landwirtschaftliche Maßnahme für den Gewässerschutz auf Augenhöhe; Definition der „guten fachlichen Praxis“ fehlt. Erst klären was es bedeutet.
- 2) Gewässerrand streifen; Beregnung + G.F. Praxis?; Humusaufbau -> Wege/ Förderung; regionale Lösungen mit einheitlichen Instrumenten

2020:**Kommentare / Hinweise:**

2.3 Lücken

Anschließend folgen die Abschriften der Lücken aller 3 Gruppen des Clusters Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Als zusätzliche Anmerkung OZ.5.3 wurde OZ.5.1 ausgebessert.

Cluster: Landwirtschaft und Verbraucherschutz - GRUPPE 1			OZ 2.1: Es gibt klare Regeln und ein koordiniertes Vorgehen für die Erstellung von Prioritätenlisten für Mehrfachnutzungen von landwirtschaftlichen Flächen. Diese sind abgestimmt und den Landwirten sowie anderen betroffenen Akteuren kommuniziert. Des Weiteren wird ein Leitfaden für die Anwendung von geeigneten Bewirtschaftungsmechanismen ausgearbeitet und kommuniziert. Die Prioritätenliste wird regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.	
HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
				Feststellung mehrfachnutzungs-Ansprüche Ja/Nein
				Festlegung von zukünftigen Nutzungsansprüchen
				Juristische Reihenfolge Priorisierung Interessenlage
				Kompensationsfähigkeit u. Eingriffsregime
				<div style="text-align: center;"> <p>Zielfunktion</p> <p>„regionale Beiräte“</p> <p>Juristische Ebene Interessenslage Betroffene</p> </div>

Cluster: Landwirtschaft und Verbraucherschutz - GRUPPE 2			OZ 2.1: Es gibt klare Regeln und ein koordiniertes Vorgehen für die Erstellung von Prioritätenlisten für Mehrfachnutzungen von landwirtschaftlichen Flächen. Diese sind abgestimmt und den Landwirten sowie anderen betroffenen Akteuren kommuniziert. Des Weiteren wird ein Leitfaden für die Anwendung von geeigneten Bewirtschaftungsmechanismen ausgearbeitet und kommuniziert. Die Prioritätenliste wird regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.	
HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
				<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über Nutzungen verschaffen • Zielkonflikte benennen
				<ul style="list-style-type: none"> • Wie kommen wir zu den Priorisierungen? • Was sind die wichtigsten Zielkonflikte?
				<ul style="list-style-type: none"> • Wo liegen mögliche Synergien? • Schlichtung/ Mediation?
				<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung von Zielkonflikten durch Beispiele

OZ LV 2.1

Cluster: Landwirtschaft und Verbraucherschutz - GRUPPE 2			OZ 2.2 Zielkonflikte zwischen verschiedenen Wassernutzungen und ihren Risiken sind auf relevanter Ebene erkannt und beschrieben: <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Verursacher; • Lokalisierung der Konflikte; • Hotspots heutzutage und in den Jahren 2030-2050; • Auswirkungen und Betroffene; • Interdependenzen. 	
HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
				Runde Tische

Cluster: Landwirtschaft und Verbraucherschutz - GRUPPE 3			OZ 2.1: Es gibt klare Regeln und ein koordiniertes Vorgehen für die Erstellung von Prioritätenlisten für Mehrfachnutzungen von landwirtschaftlichen Flächen. Diese sind abgestimmt und den Landwirten sowie anderen betroffenen Akteuren kommuniziert. Des Weiteren wird ein Leitfaden für die Anwendung von geeigneten Bewirtschaftungsmechanismen ausgearbeitet und kommuniziert. Die Prioritätenliste wird regelmäßig überprüft und ggf. angepasst.	
HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
				OZ 2.1 mit 2.3 zusammenführen

				Bestandsaufnahme durch <u>Kommune</u> , regional spezifisch
				Verantwortlichkeit + Zuständigkeiten (vor allem Kommunen) klären + festlegen
				Politische Entscheidungen auf fachlicher Basis erforderlich

Cluster: Landwirtschaft und Verbraucherschutz - GRUPPE 3		OZ 2.2 Zielkonflikte zwischen verschiedenen Wassernutzungen und ihren Risiken sind auf relevanter Ebene erkannt und beschrieben:		
		<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Verursacher; • Lokalisierung der Konflikte; • Hotspots heutzutage und in den Jahren 2030-2050; • Auswirkungen und Betroffene; • Interdependenzen. 		
HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitrahmen	Kommentar
				Vorhandene Daten + Infos nutzen (Bewirtschaftungspläne, WRRL, andere Fachpläne zu Raumordnung, Flurbereinigung, Landschaftsplanung Naturschutz)
				Aufbau einer IWRM (Integriertem Wasserressourcen Management) zur Steuerung des regionalen Wasserhaushalts (Organisation, Struktur, alle Akteure vor Ort ausgewogen beteiligen)

Cluster: Landwirtschaft und Verbraucherschutz - GRUPPE 3			OZ 5.3 Die Nutzbarkeit der Daten aus für den gewässerschutzrelevanten Bereichen zur Umsetzung dieses kohärenten Rechtsrahmen wird möglich gemacht.	
HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
				!DISSENS NICHT GELÖST! Zum OZ. (5.3/5.1?)

3 Cluster 4 – Gewässerentwicklung und Naturschutz

3.1 Präsentation und Diskussion entlang der Strategischen Ziele und Überarbeitung der Operativen Ziele

Die einzelnen Strategischen Ziele und Operativen Ziele wurden durch die Clusterverantwortliche präsentiert und von den Teilnehmer*innen des Clusters diskutiert.

3.1.1 Abschrift des Posters

SZ 1

- Maßnahmenträger (?)
- OZ 1.2: ... „ökologisch ausgerichtete Unterhaltung“ ☹ - integrierende Vernetzung fehlt
- Nutzer im ELG aufnehmen! (Industrie, etc...)
- OZ 1.1: Adressaten & Entwickler trennen
- OZ 1.2: Finanzierung – Instrumente
- OZ 1.1: Transparenz verbessern & aufnehmen

SZ-GN 2

- Nutzergruppen:
 - Wirtschaft
 - Energie & Verkehr fehlen
 - Land- und Forstwirtschaft
 - TW-Versorgung!
- Demographie aufnehmen
- Klimaschutz -> CL 5
- OZ 2.2:
 - Vermeiden & lösen
 - lassen sich Zielkonflikte ... streichen (☹)
 - Vorrangstellung aufnehmen (☹)

SZ 3

- 3.1: Gewässertypische, statt LRT Lebensgemeinschaften
- 3.3: Neuformulieren!
- 3.1: Aufnahme über „Klarheit (Kenntnisse) über Wasserhaushalt“
- 3.3: „Finanzierung & Förderung“

SZ 4

- 4.2: Mehrfachnutzung „z.B.“ aufnehmen
- 4.3: ... „und finanzielle Förderung“... Auen und Rückstauf Flächen bedenken!

SZ 5

- GN 5.1: Lt. Bilder dauern!
- GN 5.2: Es sind Maßnahmen... zur Verbesserung...

Hinweis:

- Definition im WHG prüfen
- Ökozentrischer ☹
- Anthropozentrischer Ansatz bedacht werden sollte

Glossar

- „gewässerbezogener Naturschutz“
- Wassernutzung (def.)
- Naturnaher Zustand
- Synergie

3.2 Schwerpunkte

3.2.1 Gruppe 1 – Abschrift der Poster

<p>Cluster: Gewässerentwicklung und Naturschutz</p> <p>Schwerpunkt</p>
<p>Strategisches Ziel SZ-GN.4: Notwendige Mehrfachnutzungen von Flächen an und in Gewässern werden durch geeignete Bewirtschaftungsmechanismen koordiniert und die dafür notwendigen Flächen sind ausgewiesen und gesichert.</p> <p>OZ-GN.4.2 Bis 2030: Umsetzung</p> <p>Geeignete Lösungen und Instrumente für die Mehrfachnutzung von Flächen sind identifiziert. Die Mehrfachnutzung wird dort, wo möglich, umgesetzt und kontrolliert. Die Mehrfachnutzungen sind für folgende Bereiche zu koordinieren: Gewässerentwicklung; Gewässerbezogener Naturschutz; Trinkwassergewinnung; Lebensraum für Flora und Fauna; Landwirtschaft; Hochwasserschutz; Energieerzeugung; Sport und Erholung; Denkmalschutz.</p>
<p>Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:</p>
<p>Ca. 2050:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle Anreize/Systeme sind geschaffen • GAK – Sonderrahmenplan • Grundlegende GAP – Reform (keine 1. Säule mehr bzw. deutliche Umschichtung) <ul style="list-style-type: none"> ○ Finanziell ○ Flächen • Fläche 10(0)m rechts/links des Flusses sind im Allgemeingut <ul style="list-style-type: none"> ○ Landwirte sind angemessen entschädigt worden -> s. GAP-Reform • Umsetzung WRRL <ul style="list-style-type: none"> ○ Umwelt- und Ressourcenkosten = erfolgreiche des Verursacherprinzips ○ Überarbeitung WRRL bzgl. Zeitraum verlängern • Vereinfachung der Maßnahmen z.B. AUM • Bundesprogramme mit Bezug zu Wasser sind umgesetzt/ werden weiterhin umgesetzt • „Trigger“ <ul style="list-style-type: none"> ○ Katastrophen ○ Verbundenheit zur Landschaft von der Bevölkerung • Wertschätzung/Akzeptanz der Landwirte für Naturschutzmaßnahmen, die die Landwirte positiv in der Bevölkerung wahrgenommen werden <p>2020:</p>
<p>Kommentare / Hinweise:</p>

<p>Cluster: Gewässerentwicklung und Naturschutz</p> <p>Schwerpunkt</p>
<p>Strategisches Ziel SZ-GN.5: Der naturnahe Zustand des qualitativen und quantitativen Wasserhaushaltes ist erreicht und steht unter Berücksichtigung klimatischer Änderungen in Balance mit anderen Belangen des Allgemeinwohls. Dies bedeutet, dass die Wasserhaushaltskomponenten gebietsbezogen den naturnahen Landschaftsgegebenheiten entsprechen.</p> <p>OZ-GN.5.2 Bis 2030 Monitoring und Umsetzung: Indikatoren und Programme für das Monitoring und für die Bewertung des naturnahen und funktionsfähigen Wasserhaushaltes liegen vor und werden weiterentwickelt. Es sind Maßnahmen,</p>

Handlungsempfehlungen und Regelwerke für folgende Sektoren überprüft, weiterentwickelt, ggfs. ausgearbeitet und werden angewandt: Wasserwirtschaft; Forstwirtschaft; Landwirtschaft; Städtebau/Stadtplanung und flächenhafte Infrastrukturen; Schifffahrt; Energiewirtschaft.

Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:

Ca. 2050:

- Langfristige Förderung der Forschung und von Großprojekten
- Projekte sollen über Grenzen hinweg gehen/ Orientierung an Einzugsgebieten oder Flussgebietsgemeinschaften
- Ausreichend Gelder für Probenahme, Analytik, etc. (Datenerhebung) -> Grundlage für Monitoring
- Umgang mit Extremwetterlagen in allen Sektoren
- Erkenntnisse aus der Forschung müssen in neue Schutzkonzepte einfließen, die die Auswirkungen des Klimawandels berücksichtigen
- Umsteuerung von Geldern, da sich die Schwerpunkte in der Politik verändert haben

2020:

Kommentare / Hinweise:

3.2.2 Gruppe 2 - Abschrift der Poster

Cluster: Gewässerentwicklung und Naturschutz

Schwerpunkt

Strategisches Ziel SZ-GN.4: Notwendige Mehrfachnutzungen von Flächen an und in Gewässern werden durch geeignete Bewirtschaftungsmechanismen koordiniert und die dafür notwendigen Flächen sind ausgewiesen und gesichert.

OZ-GN.4.2 Bis 2030: Umsetzung

Geeignete Lösungen und Instrumente für die Mehrfachnutzung von Flächen sind identifiziert. Die Mehrfachnutzung wird dort, wo möglich, umgesetzt und kontrolliert. Die Mehrfachnutzungen sind für folgende Bereiche zu koordinieren: Gewässerentwicklung; Gewässerbezogener Naturschutz; Trinkwassergewinnung; Lebensraum für Flora und Fauna; Landwirtschaft; Hochwasserschutz; Energieerzeugung; Sport und Erholung; Denkmalschutz.

Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:

Ca. 2050:

- Kompetenz auf Flussgebietsebene stärken
- Der 20km lange kanalisierte X-Fluss (20m Breite) wurde innerhalb eines Korridors von 100m Breite in ein naturnahes Gewässer umgegraben, dass:
 - 10-15m breite freie Fließstrecke für Ruderer und Kanuten bietet,
 - Bis zu 90m überfluteter Wiesen + Auenwald einschließlich Alt Armen/Inselarmen enthält und
 - Von den Landwirten entlang des Flusses unterhalten wird (im Auftrag Wasserverband/Kommune/Land).
 - Win-Win für Wassersportler/Naturschutz/Landwirte durch gemeinsame Vereinbarung (runder Tisch?)
- EZG!
- Wasserparlament
 - Budgetierung
 - Zieldefinition
- Kombination aus ordnungsrechtlichen Maßnahmen mit Förder- bzw. Ausgleichsregelungen
- „Belohnungssystem“ für Mehrfachnutzung? -> 100% Förderung
- Ganzheitliche Flussgebietsbewirtschaftung mit erweiterten Kompetenzen
- Genossenschaftliches Beteiligungsmodell
- Partikularinteressen dominieren den Ausgleich nicht mehr
- Mechanismus zum Abgleich von Bewirtschaftungszielen Sektorübergreifend

2020:

Kommentare / Hinweise:

- Leitplanken erforderlich für Mindeststandards in Ökologie...

Cluster: Gewässerentwicklung und Naturschutz

Schwerpunkt

Strategisches Ziel SZ-GN.5: Der naturnahe Zustand des qualitativen und quantitativen Wasserhaushaltes ist erreicht und steht unter Berücksichtigung klimatischer Änderungen in Balance mit anderen Belangen des Allgemeinwohls. Dies bedeutet, dass die Wasserhaushaltskomponenten gebietsbezogen den naturnahen Landschaftsgegebenheiten entsprechen.

OZ-GN.5.2 Bis 2030 Monitoring und Umsetzung: Indikatoren und Programme für das Monitoring und für die Bewertung des naturnahen und funktionsfähigen Wasserhaushaltes liegen vor und werden weiterentwickelt. Es sind Maßnahmen, Handlungsempfehlungen und Regelwerke für folgende Sektoren überprüft, weiterentwickelt, ggfs. ausgearbeitet und werden angewandt: Wasserwirtschaft; Forstwirtschaft; Landwirtschaft; Städtebau/Stadtplanung und flächenhafte Infrastrukturen; Schifffahrt; Energiewirtschaft.

Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:

Ca. 2050:

- Beschreibung von naturnahen (bio-referenzierten) Wasserhaushaltsbestandteilen:
 - Fließgewässer -> Hydrotypologie
 - Stehgewässer
 - Moore
 - Stadthydrologie
- Multisektorale Entscheidungsprozesse
- Entwicklung aus integralen Kennzahlen u. Parametersets -> „Tools“
- Ganzheitliche, sektorenübergreifende Betrachtung: OW, GW, Boden, Landschafts-/Stadtwasserhaushalt
- Big Data Modelle KI
- Systematische Ermittlung der Speicherpotenziale/ Optimierungsmöglichkeiten
- Technisch/naturnah, zentral/dezentral
- Druck aus den Regionen auf wirtschaftlichen Benefit aus (Wasser-) Tourismus
- Der (Wasser)Tourismus floriert, weil in unserem relativ wasserreichen Land:
 - Nirgendwo wurde das Wasser so gut organisiert:
 - Sauberes Trinkwasser + Badewasser in ausreichenden Mengen,
 - Naturnahe Gewässer, artenreich + attraktiv,
 - Attraktive Wasserwege für Fracht-, Passagier- und Sportboote.
 - Attraktiv für Tourismus aus den Ländern, in denen der Klimawandel zu Wassermangel führt

2020:

Kommentare / Hinweise:

3.2.3 Gruppe 3 – Abschrift der Poster

Cluster: Gewässerentwicklung und Naturschutz

Schwerpunkt

Strategisches Ziel SZ-GN.4: Notwendige Mehrfachnutzungen von Flächen an und in Gewässern werden durch geeignete Bewirtschaftungsmechanismen koordiniert und die dafür notwendigen Flächen sind ausgewiesen und gesichert.

OZ-GN.4.2 Bis 2030: Umsetzung

Geeignete Lösungen und Instrumente für die Mehrfachnutzung von Flächen sind identifiziert. Die Mehrfachnutzung wird dort, wo möglich, umgesetzt und kontrolliert. Die Mehrfachnutzungen sind für folgende Bereiche zu koordinieren: Gewässerentwicklung; Gewässerbezogener Naturschutz; Trinkwassergewinnung; Lebensraum für Flora und Fauna; Landwirtschaft; Hochwasserschutz; Energieerzeugung; Sport und Erholung; Denkmalschutz.

Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:

Ca. 2050:

- Technische Lösungen für die Durchgängigkeit an Querbauwerke (Fische, Sediment,...) sind gefunden
- Rückbauprogramm für Querbauwerke
- Standardisierte Formate zur Einbeziehung von Akteuren sind etabliert
- Energiepolitisches Konzept inkl. Wasserkraftnutzung vorhanden

2020:

Kommentare / Hinweise:

- Leitplanken erforderlich für Mindeststandards in Ökologie...

Cluster: Gewässerentwicklung und Naturschutz

Schwerpunkt

Strategisches Ziel SZ-GN.5: Der naturnahe Zustand des qualitativen und quantitativen Wasserhaushaltes ist erreicht und steht unter Berücksichtigung klimatischer Änderungen in Balance mit anderen Belangen des Allgemeinwohls. Dies bedeutet, dass die Wasserhaushaltskomponenten gebietsbezogen den naturnahen Landschaftsgegebenheiten entsprechen.

OZ-GN.5.2 Bis 2030 Monitoring und Umsetzung: Indikatoren und Programme für das Monitoring und für die Bewertung des naturnahen und funktionsfähigen Wasserhaushaltes liegen vor und werden weiterentwickelt. Es sind Maßnahmen, Handlungsempfehlungen und Regelwerke für folgende Sektoren überprüft, weiterentwickelt, ggfs. ausgearbeitet und werden angewandt: Wasserwirtschaft; Forstwirtschaft; Landwirtschaft; Städtebau/Stadtplanung und flächenhafte Infrastrukturen; Schifffahrt; Energiewirtschaft.

Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:

Ca. 2050:

- Permanenter Managementprozess zum Thema Wasserhaushalt
- Ziele der WRRL sind erreicht
- Katastrophen haben politischen Handlungsdruck erzeugt
- Verursacherprinzip hat gegriffen
- Gamechanger: Landwirte als (GW-) Produzent
- Landwirtschaftliche Privilegien bei Gewässernutzung sind abgebaut
- Landwirte als Multiplikatoren
- Wege zum Umgang mit zurückgehender Wassermenge sind gefunden
- Gesetzliche Regelungen sind harmonisiert und kohärent
- Personen fühlen sich zuständig und kümmern sich
- Gemeinsames Verständnis hat sich entwickelt
- Gewässerschutz zahlt sich aus
- Regeln werden eingehalten und kontrolliert

2020:

Kommentare / Hinweise:

- Wir haben gelernt, auch mit weniger Wasser gut auszukommen
- Hauptemittenten sind lokalisiert und haben Emissionen weitgehend reduziert
- Wechselwirkungen zwischen Maßnahmen und Ergebnisse sind bekannt
- Fehler sind erlaubt und es wird daraus gelernt

3.3 Lücken

Anschließend folgen die Abschriften der Lücken aller 3 Gruppen des Clusters Gewässerentwicklung und Naturschutz.

Cluster: Gewässerentwicklung und Naturschutz – GRUPPE 1		OZ-GN.1.2 (Kenntnis und Wertschätzung) Maßnahmenträger Es besteht eine hohe Kenntnis und Akzeptanz bei den Maßnahmenträgern für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung, des gewässerbezogenen Naturschutzes und der ökologisch ausgerichteten Unterhaltung von Gewässern. Bestehende Förderinstrumente sind vorhanden und werden genutzt.		
HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
1. Wissen	Inhaltliche Unterstützung <ul style="list-style-type: none"> – Infoveranstaltungen – Software – "Deutscher Städte-tag" – Reihe Publikationen 	Bürgermeister, Wissensschatfts-einrichtung		„auf einfachem Niveau“ Adressat: Bürgermeister/Kommunen = Maßnahmenträger?
2. Personal	a) Länder oder Projektträger unterstützen bei spez. Förderungen, auch wenn Länder nicht antragsberechtigt sind			Verbände nicht „allein“ lassen
	b) Maßnahmenträger definieren; drüber nachdenken, was ein Bürgermeister leisten kann. Wer sonst? Neue Strukturen?			Am Wissen & Personal an der richtigen Stelle zu haben & anwenden zu können. (Bsp. Auch Förderinstrumente können)
	c) -> Beratungsagentur -> Gewässerentwicklungsmanager (Ressource für gesamten Prozess)			

Cluster: Gewässerentwicklung und Naturschutz – GRUPPE 1			OZ-GN.4.3 (Mehrfachnutzung von Flächen)	
			Rechtliche Regelungen zum Flächenbedarf	
			Es besteht eine Kohärenz der bestehenden rechtlichen Regelungen zur Mehrfachnutzung und zur Priorisierung der Flächennutzung.	
			Es sind ausreichend Flächen vorhanden, damit Fließgewässer eine typgemäße Gewässermorphologie ausprägen können.	
HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
Veröffentlichung des LAWA Strategiepapers	LAWA-Papier zur Flächenbereitstellung und -sicherung			LAWA: es gibt auch schon ein Instrument dazu; Papier existiert, ist aber nicht bekannt und noch nicht für die Öffentlichkeit verfügbar. → Erfordernis formulieren
	Verkaufsrecht für Flächennutzung			Sind meist schon von Ländern vorhanden
	Flurneuerordnungsverfahren nutzen			
	Tausch Öko Konto			
	->Wissens-transfer			→ 1.2 Beratung der Kommunen
	->Flächenkaster zentralisieren?			

	->Keine pauschale Priorisierung der Flächennutzung			Immer Einzelfall, da artspezifisch
--	--	--	--	------------------------------------

Cluster: Gewässerentwicklung und Naturschutz – GRUPPE 2		OZ-GN.1.2 (Kenntnis und Wertschätzung) Maßnahmenträger Es besteht eine hohe Kenntnis und Akzeptanz bei den Maßnahmenträgern für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung, des gewässerbezogenen Naturschutzes und der ökologisch ausgerichteten Unterhaltung von Gewässern. Bestehende Förderinstrumente sind vorhanden und werden genutzt.		
HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
	Personelle Ausstattung – Behörden – Maßnahmen-Träger <-			Personalaufbau erforderlich bei Fach-/Genehmigungsbehörden
	Weitestgehende Förderung von Maßnahmen			Eigenanteil bleibt relevante Hürde Bis 100%
	Delegierung von Trägerschaft auf bürgerschaftliche Gruppen			GW-Entwicklung durch Bürgergruppen: Bsp. National Trust (GB), Finow-Kanal, Mit-mach-fluss

--	--	--	--	--

Cluster: Gewässerentwicklung und Naturschutz - GRUPPE 2		OZ-GN.2.2 (rechtliche Vorgaben) Vermeidung und Lösung Zielkonflikte werden durch Anpassung der Rechtsakte, soweit möglich, für alle relevanten Bereiche vermieden: <ul style="list-style-type: none"> • Gewässerentwicklung • Gewässerbezogener Naturschutz • Bodenschutz • Wassernutzung (inkl. Hochwasserschutz) • Anpassung an Klimawandel • Landwirtschaft. Lassen sich die Zielkonflikte nicht vermeiden, gibt es eine behördliche Prioritätensetzung		
HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
	Entwicklung von übergreifenden, integrierenden Regelwerken zwischen GE & Naturschutz			(Verpflichtend?) (DWA... Fachverbände)
				Erkenntnis/ Wissenslücken (wiss.) schließen als Grundlage für: 1) Bewirtschaftungsmaßnahmenableitung/ -entscheidung; 2) Konfliktadressierung
				Werkzeug: Planfeststellungsverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung

--	--	--	--	--

Cluster: Gewässerentwicklung und Naturschutz – GRUPPE 3			OZ-GN.1.2 (Kenntnis und Wertschätzung) Maßnahmenträger Es besteht eine hohe Kenntnis und Akzeptanz bei den Maßnahmenträgern für die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Gewässerentwicklung, des gewässerbezogenen Naturschutzes und der ökologisch ausgerichteten Unterhaltung von Gewässern. Bestehende Förderinstrumente sind vorhanden und werden genutzt.	
HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
	Festlegung Maßnahmenträger → Angepasst an Maßnahme	Länder		z.T. erfolgt, in den Ländern unterschiedlich geregelt
	Mehr Ressourcen bei Kommunen			Kommunen haben zu wenig Geld + mittlere Wasser + Naturschutzbehörde
	Eigenanteil v. Kommunen senken			
	Überblick über Förderprogramme schaffen	Länder		
	100% Förderprogramme ohne Eigenanteil			
	Behörden schulen für gute Umsetzungen			- Regionale Besonderheiten beachten → Pool mit qualifizierten Personen

	→ Prozessschulungen/ professionelle Prozesse gestalten			
	Professionelle Projektsteuer nutzen			Qualitätssicherung von Maßnahmen nutzen -> Link – gibt es z.T.

Cluster: Gewässerentwicklung und Naturschutz – GRUPPE 3				
HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
	Schulen als Multiplikatoren			Bsp. Köln - Wasser als Querschnittsthema behandeln – Naturschutz
	ÖA zu Maßnahmen werden			- Öffentlichkeit einbeziehen in Maßnahmen
	Freizeitvereine schulen			- Kanu, Angler

Tag 2: Cluster „Risikofaktor Stoffeinträge“ und „Vernetzte Infrastrukturen“

4 Begrüßung und Einführung

Zur Eröffnung des 3. Wasserdialoges begrüßte Thomas Stratenwerth (Arbeitsgruppenleiter „Grundsatzangelegenheiten der Wasserwirtschaft und der Anpassung an den Klimawandel“ im BMU) die anwesenden Teilnehmer*innen und stellte den Fortschritt im Nationalen Wasserdialog dar.

Die Präsentation finden Sie unter <https://www.fresh-thoughts.eu/FreshEvents-99-Material>

Anschließend erklärte Carla Schönfelder (team ewen, Teil des Projektkonsortiums) den Ablauf des Tages. Die Ziele des 3. Wasserdialogs sind:

- Vision/ Mission möglichst abschließen
- Blick in die Breite / Tiefe – die Handlungserfordernisse
 - Ergänzung von Handlungserfordernissen bei denjenigen operativen Zielen, bei denen Lücken identifiziert wurden.
 - Erste Schwerpunktsetzung und Diskussion innerhalb der Cluster. Der Schwerpunkt liegt dort, wo viele bzw. kontroverse Handlungserfordernisse eingegangen sind.

4.1.1 Plenum Tag 2, 26.09.2019 – Abschrift des Posters

- Fach-WS: Konkrete Ziele & Themen?
- Wasser & Energie Schnittstellen mit TW aus anderen Sektoren diskutieren (F-WI)
- 1) Inhalte der Mission ↯ SZ/OZ
- 2) Fach-WS: TN (?), TW-Versorgung -> Kommunale Vertretung
- Wichtig: Ressortabstimmung!
- Struktur! Gewährleistung der Transparenz & Nachvollziehbarkeit
- Ergebnisse der Fach-WS Infos nach 4.WD
- MID-Term: „Verursacherprinzip“ -> welche TN werden Thema behandeln?
- Anregung: FS- Wasser & WS: Landwirtschaft
- Pathogene & MRK -> Cluster RS
- Hygiene: Thema kommt zu kurz! -> Mehr Fokus auf TW (BMU)
- Verursacherprinzip fehlt im Diskussionspapier

5 Cluster 1 – Vernetzte Infrastrukturen

5.1 Präsentation und Diskussion entlang der Strategischen Ziele und Überarbeitung der Operativen Ziele

Die einzelnen Strategischen Ziele und Operativen Ziele wurden durch den Clusterverantwortlichen präsentiert und von den Teilnehmer*innen des Clusters diskutiert.

5.1.1 Abschrift des Posters

Allgemein: Klare Semantik, spezifischer werden

- Vorschlag 1.1 + 1.2 tauschen (Zeiträumen zur Zielerfüllung) → beide 2025
- OZ 1.1: Sind die Rahmenkonzepte aufeinander abgestimmt? /Müssen abgestimmt werden
- OZ 1.1: Konkretisierung notwendig – was ist mit „Infrastrukturen verfügen über...“ gemeint?
- Verantwortlichkeiten in den Papieren benennen!
- Verknüpfung SZ/OZ → Glossar verbessern!
- Stärkerer Bezug zu Hygieneanforderungen (bei den SZs)

VI 2

- OZ 2.1: Zeithorizont verkürzen?
- §50 WHG explizit nennen in OZ 2.2
- OZ 2.2: gesetzliche Regelung zum Vorrang notwendig?
- OZ 2.4: „vorbeugende Maßnahmen“ als Ziel 2.1 vorziehen + neues OZ: „Ereignisfall“

VI 4

- „Rohstoffe, Wasser und Energie“ + Rückgewinnung vs. Verbrauch (WHG)
- OZ 4.0: Energie, Wertstoffe, Wasser (ergänzen)
- OZ 4.4 : „Abwassersysteme“

VI 5

- SZ ergänzen „Errichtung“
- SZ Planung, Bau und Betrieb
- OZ 5.2: Verursacher zahlt/Nutzer zahlt anpassen
- 5.1: Zeitraum 2025

VI 6

- Mission: natürlicher Zustand nicht möglich → SZ6: naturnah wiederhergestellt
- 6.1.: Anreizsysteme streichen
- 6.2: unterstützt durch Anreizsysteme
- 6.2. sind Handlungsleitlinien = Maßnahmen? Konkretisieren
- OZ 6.1.: Verantwortlichkeiten benennen

Glossar

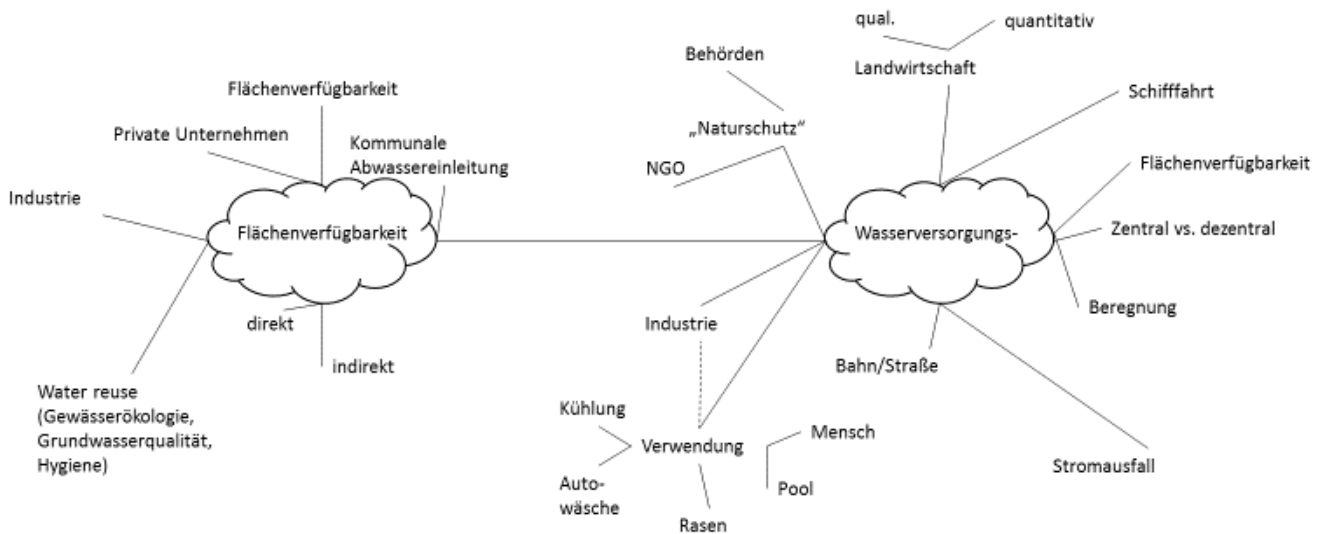
- Wasserbezogene Infrastrukturen Trennung: materielle Infrastrukturen
- Differenzierung verbessern: Infrastrukturen: a) materiell, b) naturräumlich
- Begriff „Mechanismen“ aufnehmen
- „naturnah“ aufnehmen – Bezug WRRL

5.2 Schwerpunkte & Lücken

5.2.1 Gruppe 1 – Abschrift der Poster

<p>Cluster: Vernetzte Infrastrukturen</p> <p>Schwerpunkt</p>
<p>SZ-VI.2:</p> <p>Resilienz: Die wasserbezogenen Infrastrukturen sind so gestaltet, dass Beeinträchtigungen und Ausfällen vorgebeugt und im Ereignisfall priorisierend, flexibel, sektorübergreifend, schnell und effektiv begegnet werden kann.</p> <p>OZ-VI.2.1: Zielkonflikte zwischen verschiedenen Wassernutzungen und ihren Risiken sind auf relevanter Ebene erkannt und beschrieben</p>
<p>Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:</p>

Ca. 2050:



- Man kann nichts managen, was man nicht kennt
- Es fehlen Daten, Zahlen, Fakten
- Besondere Aufgaben kommt den Behörden zu (Personalmangel, agiles Vorgehen, Abstimmung zwischen Behörden)

2020:

Kommentare / Hinweise:

- Datenaustausch
- Wer hat den Hut für die „Entscheidungssysteme“ auf?

Cluster: Vernetzte Infrastrukturen

Schwerpunkt

Strategisches Ziel SZ-VI.6: Der naturnahe Zustand und die Funktionsfähigkeit des Wasserhaushaltes (qualitativ + quantitativ, Extremereignisse, Dynamik) sind wiederhergestellt und stehen in Balance mit anderen Belangen des Allgemeinwohls.

OZ-VI.6.1 Es bestehen Handlungsleitlinien und Anreizsysteme durch die die Schaffung neuer oder die Anpassung bestehender wasserbezogener Infrastrukturen signifikant zur für Mensch und Umwelt sowie für den Natur- und Landschaftsschutz erforderlichen Funktionsfähigkeit des Wasserhaushaltes beitragen kann.

Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:

Ca. 2050:

- Bereiche:
 - 1) Urbaner Raum
 - 2) Landwirtschaftlicher Raum
 - 3) gewerblicher Raum
 - 1-3 berücksichtigen: -> quantitative Maßnahmen, qualitative Analyse

- Begrünung Innenstädte
- Schwammflächen Innenstädte
- Moosdachbebauung
- Ausgleichflächen/ Flutflächen im ländlichen Raum
- Multifunktionale Flächen (v.a. urbaner Raum)
- Rahmenbedingungen für multifunktionale Flächen
 - Rechtlich
 - Haftung
- Phase Null mit allen Stakeholdern -> verbindlich
- Urbaner Raum, Baurecht, kommunale Satzung

2020:

Kommentare / Hinweise:

Bericht/ Nachfragen:

- Bsp. Utrecht
- Kommunale Ebene/ Aufgabe
- Betreibermodell für Stadtwerke? Contracting Modelle? KAG anpassen?

5.2.2 Gruppe 2 – Abschrift der Poster

Cluster: Vernetzte Infrastrukturen

Schwerpunkt

SZ-VI.2:

Resilienz: Die wasserbezogenen Infrastrukturen sind so gestaltet, dass Beeinträchtigungen und Ausfällen vorgebeugt und im Ereignisfall priorisierend, flexibel, sektorübergreifend, schnell und effektiv begegnet werden kann.

OZ-VI.2.1: Zielkonflikte zwischen verschiedenen Wassernutzungen und ihren Risiken sind auf relevanter Ebene erkannt und beschrieben

Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:

Ca. 2050:

- 1a) Konflikte & Mechanismen wie Konflikte auf verschiedenen Ebenen adressiert werden sind gesammelt, katalogisiert & geclustert
 - Wer sammelt?
- 4) Priorisierung der Cluster
 - Nach welchen Kriterien (regional, zeitlich...)? -> z.B. Dringlichkeit/Ökonomie
 - Risiko basiert: Wahrscheinlichkeit + Umfang (Betroffenheit)
- 3) Räumliche/zeitliche Entwicklung in der Zukunft
 - Quant. + qualitative Aspekte einbinden; Dynamite berücksichtigen
- 1b) Benötigte Daten sind in absteigender Ebene definiert (Bund/Land/Region/Lokal)
- 2) Schaffung der Datenbasis
 - Daten müssen interoperabel verknüpfbar sein -> digitale Vernetzung von Datenressourcen (Integration)

R) HE Beschreibung: schaffen einer Datenbasis – Kommentar: bestehende Daten nutzen

1) Definition benötigter Daten – Kommentar: Bundes ebene/Land/Region/Lokal

2020:

Kommentare / Hinweise:

- Grün = Lücken

Cluster: Vernetzte Infrastrukturen

Schwerpunkt

Strategisches Ziel SZ-VI.6: Der naturnahe Zustand und die Funktionsfähigkeit des Wasserhaushaltes (qualitativ + quantitativ, Extremereignisse, Dynamik) sind wiederhergestellt und stehen in Balance mit anderen Belangen des Allgemeinwohls.

OZ-VI.6.1 Es bestehen Handlungsleitlinien und Anreizsysteme durch die die Schaffung neuer oder die Anpassung bestehender wasserbezogener Infrastrukturen signifikant zur für Mensch und Umwelt sowie für den Natur- und Landschaftsschutz erforderlichen Funktionsfähigkeit des Wasserhaushaltes beitragen kann.

Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:

Ca. 2050:

- WRRL ist seit 2027 umgesetzt
- Betriebswassernutzung ist gängig!
- Versiegelung ist auf notwendiges Minimum zurückgeführt
- Nutzung von Rückbaupotenzialen wurde konsequent durchgesetzt und Umbau in Richtung „urbanes Grün“
- Dezentrale Lösungen können hilfreich i.S. des natürlichen Wasserhaushalts sein, ländl. Raum, Ver- & Entsorgung
- Dezentrale & semizentrale Regenwasserspeicher (bilden Jahresausgleich des Niederschlagsregimes)
- Böden werden seit den 2020er Jahren nachhaltig bewirtschaftet & weisen inzwischen wieder hohe Speicherkapazitäten auf
- Urbane/öffentliche Flächen umwidmen in Grünflächen
- Wassersensibles Bauen ist seit Mitte der 2020er Jahre St.d.T.
- Datenbedarf:
 - o Klimadaten, Wetter
 - o Landnutzung
 - o Topographie
 - o Grundwasserdaten
 - o Bodendaten
- Wer hat den Hut auf?

2020:

Kommentare / Hinweise:

5.2.3 Gruppe 3 – Abschrift der Poster

Cluster: Vernetzte Infrastrukturen

Schwerpunkt

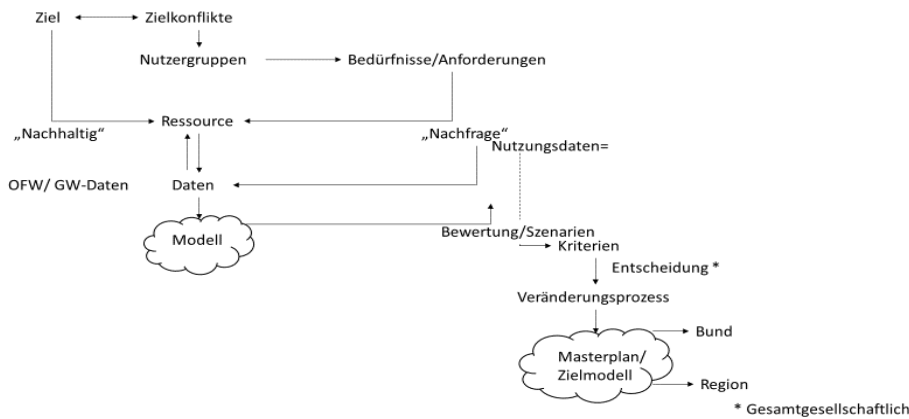
SZ-VI.2:

Resilienz: Die wasserbezogenen Infrastrukturen sind so gestaltet, dass Beeinträchtigungen und Ausfällen vorgebeugt und im Ereignisfall priorisierend, flexibel, sektorübergreifend, schnell und effektiv begegnet werden kann.

OZ-VI.2.1: Zielkonflikte zwischen verschiedenen Wassernutzungen und ihren Risiken sind auf relevanter Ebene erkannt und beschrieben

Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:

Ca. 2050:



- Notwendige Daten:
 - o GW - Monitoring
 - o Evapotranspiration
 - o Nutzungsdaten (Bedarf) – ggf. saisonal
 - o Ökosysteme
 - o Flächenentwicklung
- HE₁ (Handlungserfordernisse)
 - o Ordnungsrahmen
 - o Regionale Mindestwasserversorgung J. Nutzergruppen muss verstellt werden
 - o Grundwasser- & Klimadaten regional
- HE₂
 - o Dt. Anpassungsstrategie gute Grundlage
 - o Regionale Betriebswasserkonzepte müssen erstellt werden (welche Betriebswasserressourcen gibt es? In welchen Mengen?)
- Flächennutzungskonflikte (wachsende Siedlungs- & Verkehrsflächen, ↯ Ökosysteme) (Wem gehören die Flächen in der Stadt (Verkehr))
- Wasser-Fußabdruck(?)
- Mineralwasser?
- Trinkwasserversorgung
- Mindestabfluss (Oberflächen Gewässer)
- Landwirtschaft (Bewässerung)
- Kühlwasser (Menge ändert sich)
- Industrie
- Mikroklima (urbane Lebensqualität)
- Ökosysteme
- Schifffahrt (Binnen, Mindestabfluss)
- Tourismus

2020:

Kommentare / Hinweise:

- SZ 5 mit SZ 2 verbinden – insbes. Wegen Interkommunale Zusammenarbeit

Cluster: Vernetzte Infrastrukturen

Schwerpunkt

Strategisches Ziel SZ-VI.6: Der naturnahe Zustand und die Funktionsfähigkeit des Wasserhaushaltes (qualitativ + quantitativ, Extremereignisse, Dynamik) sind wiederhergestellt und stehen in Balance mit anderen Belangen des Allgemeinwohls.

OZ-VI.6.1 Es bestehen Handlungsleitlinien und Anreizsysteme durch die die Schaffung neuer oder die Anpassung bestehender wasserbezogener Infrastrukturen signifikant zur für Mensch und Umwelt sowie für den Natur- und Landschaftsschutz erforderlichen Funktionsfähigkeit des Wasserhaushaltes beitragen kann.

Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:

Ca. 2050:

- Auslöser:
 - Katastrophe, Klimawandel
- Trockenheit/Hitze im Fokus!
- Trockene Böden -> Bewirtschaftung des Waldes
- Cluster 5, ländliche Bereiche:
 - Fachkräftemangel
 - Organisationsformen!
- Water reuse für Bewässerung in der Stadt
- Wasserversorgung wird differenziert
- Prüfauftrag: Bsp. Hessen
 - Für kommunalen Brauchwassernetz
 - Wasserquelle auch nicht differenziert!
- SDG's in Planung aufnehmen auf gesetzlicher Basis
- Akzeptanz! Beteiligung!
- Finanzierungsansätze -> Solidarisch gestalten
- Fokus Flussgebietsmanagement mit allen Nutzergruppen -> Bsp. Prüfen!
- NRW-Modell der Wasserverbände überfragen! (Sondergesetzliche Verbände)
- „Ruhr Konferenz“ (teilw. Land finanziert)
- Sinnvolle Ebene finden, z.B. Emscher, Lippe mit Bezug Bergbau

2020:

Kommentare / Hinweise:

6 Cluster 2 – Risikofaktor Stoffeinträge

6.1 Präsentation und Diskussion entlang der Strategischen Ziele und Überarbeitung der Operativen Ziele

Die einzelnen Strategischen Ziele und Operativen Ziele wurden durch die Clusterverantwortliche präsentiert und von den Teilnehmer*innen des Clusters diskutiert.

6.1.1 Abschrift des Posters

SZ1

- Erwähnung LW 4 - „Landnutzer“
- ... „Verwaltung“ früher nennen
- OZ 1.1: Vorschlag vom 2.WD (alten) „Verursacherprinzip wieder aufnehmen! – Zusammenführung 1.1/1.1
- SZ 1: ...zu punktuellen und diffusen...
- OZ 1.1: (Wasser auch für andere Nutzergruppen?)
- OZ 1.1: ...Sicherheit für Systeme Öko- Trinkwasser & Lebensmittel
 - ↳ (WHG §1)
- OZ 13: „kosteneffizient und verursachergerecht...“

SZ2

- OZ 2.1: „2025“ (?) beibehalten → Druck
- Fehlender Bewertungsrahmen darf nicht zu fehlendem Handeln führen

- OZ 2.2:
 - Verursacherbezogen (bilanziert)...verursachergerecht quantifiziert ↯
Logik „...auch ver.u.bzg.“ ...-„- (wie oben)
 - (PFT) Stoffe sind bereits (bspw.) im Boden!
 - Explizite Erwähnung industrieller Einleiter ↯
 - Streichung: ...entlang der Wertschöpfungskette...↯
- OZ 2.3: „...sind etabliert in der Rangfolge...“
- OZ 2.4:
 - Zweiter Satz: “Zusätzlich wird auf diese Weise...”
 - Potenziell: 1. eigener Absatz
2. neues Ziel (OZ 5!)
↳ auf Ressource bezogen

SZ3

- 3.1: Produktgruppen bitte explizit erwähnen
- SZ3: statt „Belastungen“ „Auftreten“ durch....
- OZ 3.3: Abwasser VO ...in den Anlagen- und stoffspezifischen....
- SZ3: Relevanz aufnehmen!

Glossar

- Wirtschaft (Definition)
- Verursacher-Prinzip
- Eintragspfade
- Verschlechterungsgebot, Verbesserungsgebot (WH6G)

6.2 Schwerpunkte

6.2.1 Gruppe 1 - Abschrift der Poster

<p>Cluster: Risikofaktor Stoffeinträge</p> <p>Schwerpunkt</p>
<p>Strategisches Ziel SZ-RS.2: Der Eintrag von relevanten und unerwünschten Stoffen, Stoffgruppen, Keimen und Partikeln in den Wasserkreislauf ist gemäß dem Vorsorgeprinzip minimiert bzw. vermieden. Damit verbunden ist eine entsprechende Reduzierung des Eintrags in die Meere.</p> <p>OZ-RS.2.3 Bis 2030 Geeignete Instrumente zur Vermeidung und Minimierung relevanter und unerwünschter Stoffe, Stoffgruppen, Keime und Partikel sind umgesetzt. Wirksame Maßnahmen und entsprechende Multi-Barrieren-Konzepte sind an der Quelle, bei der Verwendung und durch nachgeschaltete Maßnahmen etabliert.</p>
<p>Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:</p>
<p>Ca. 2050:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir kennen alle Stoffe + Transformationsprodukte, die von KA und diffusen Quellen über die Gewässer in die Wasseraufbereitung gelangen. • Wir kennen alle Keime, Pathogene, die die von KA und diffusen Quellen über die Gewässer in die Wasseraufbereitung gelangen. ➔ Alle relevanten Stoffe + TPS + Pathogene werden entfernt. <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames gesellschaftliches Systemverständnis • Neue zukunftsweisende Produkte (Versprechen der chem. Industrie) • Neue Zulassungs- und Registrierungsverfahren • Bundesweite zentrale Datenbank • Umkehr der Beweislast • KA: sind auf den Stand der Technik/Wiss. (<u>Alle!</u>) • Keine Mischwasserentlastung/bzw. Behandlung • Wasserwerke ohne aufwändige Verfahren • Zunahme der Biodiversität in Flüssen <p>2020:</p>

Kommentare / Hinweise:

- Abwässer u. Industrie + KH werden vollständig recycelt

Cluster: Risikofaktor Stoffeinträge

Schwerpunkt

Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:

Ca. 2050:

- Wasserparlament/ europäisches Flussgebietsmanagement... Mandat?
- Einfache Entscheidungsstruktur
- Landwirtschaft
- Wasserversorger
- Wassernutzer
- Industrie
- Verbraucher/Nutzer
- NGO's
- Verwaltung

2020:

Kommentare / Hinweise:

6.2.2 Gruppe 2 - Abschrift des Posters

Cluster: Risikofaktor Stoffeinträge

Schwerpunkt

Strategisches Ziel SZ-RS.2: Der Eintrag von relevanten und unerwünschten Stoffen, Stoffgruppen, Keimen und Partikeln in den Wasserkreislauf ist gemäß dem Vorsorgeprinzip minimiert bzw. vermieden. Damit verbunden ist eine entsprechende Reduzierung des Eintrags in die Meere.

OZ-RS.2.3 Bis 2030 Geeignete Instrumente zur Vermeidung und Minimierung relevanter und unerwünschter Stoffe, Stoffgruppen, Keime und Partikel sind umgesetzt. Wirksame Maßnahmen und entsprechende Multi-Barrieren-Konzepte sind an der Quelle, bei der Verwendung und durch nachgeschaltete Maßnahmen etabliert.

Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:

Ca. 2050:

- Arzneimittel werden so entwickelt und/oder verschrieben, dass sie komplett metabolisieren bzw. mineralisiert werden.
- Personalisierte Medizin, Zielgerichtete Therapien, Diagnose unter Nutzung KI
- Plastik ist überwiegend durch unschädliche Ersatzmaterialien ersetzt. Wie? Produktforschung, Bewusstseinsbildung
- Master Data Management
- 2030 (Greta-Effekt) Szenario: Dürre und damit verbundene Konsequenzen
 - Keine Verdünnung
 - Wasserknappheit
- Ampel-System:
 - Für Produkte/Produktgruppen reduzieren Stoff-Eintrag erheblich,
 - Umweltfreundliches bauen wird prämiert
- Transparenz in der Prozesslogistik-Kette ermöglicht Verbrauchern umweltbewussten Konsum (App für Einkauf)
- Verantwortungsbewusstsein bei allen Stakeholdern entlang der Wertschöpfungskette
- Auch kleine Kläranlagen verfügen über Top-Technik
- Förderungen von Abwasserbehandlungen (Sanitärabwasser) in Krankenhäusern (z.B. bauliche Maßnahmen)
KfW = Förderprogramm
- F & E zur Lückenschließung (Laufzeiten > 3 Jahre)

- Alle Stakeholder (Ärzte, Patienten, Landwirte...) sind beim Thema Stoffeinträge sensibilisiert

2020:

Kommentare / Hinweise:

- Staatsminister*In für Wasser (Bund)
- Interministerielle Themen bezogene Zusammenarbeit
- Maßnahmen in Pilotregionen etablieren, bewerten und erfolgreich D-weit umsetzen
- Schadstoffabgabe (€/kg Spurenstoffe)

6.2.3 Gruppe 3 – Abschrift der Poster

Cluster: Risikofaktor Stoffeinträge

Schwerpunkt

Strategisches Ziel SZ-RS.2: Der Eintrag von relevanten und unerwünschten Stoffen, Stoffgruppen, Keimen und Partikeln in den Wasserkreislauf ist gemäß dem Vorsorgeprinzip minimiert bzw. vermieden. Damit verbunden ist eine entsprechende Reduzierung des Eintrags in die Meere.

OZ-RS.2.3 Bis 2030 Geeignete Instrumente zur Vermeidung und Minimierung relevanter und unerwünschter Stoffe, Stoffgruppen, Keime und Partikel sind umgesetzt. Wirksame Maßnahmen und entsprechende Multi-Barrieren-Konzepte sind an der Quelle, bei der Verwendung und durch nachgeschaltete Maßnahmen etabliert.

Meilensteine, die zur Umsetzung des Ziels / Lösung des Problems geführt haben:

Ca. 2050:

TFA: Metabolit PSM Zwischenprodukt für chem. Herstellung } bezogen auf SZ.2 und OZ.2.3
 Eigenschaften: persistent, mobil -> TW-relevant (Uferfiltrat) }

- 2050: Einschränkung der TW-Versorgung können aufgehoben werden
- 2045: Einrichtung einer „Herstellerfonds“
- 2040: Oberflächengewässer (Flüsse, Meer) Grundwasser möglichst weitgehend GW-Sanierung
- 2030:
 - EU-weites Verbot der PM(T) umweltoffenen Anwendung
 - Geschlossene Produktionsverfahren
 - Übergangszeit 10 a bis Verbot
- 2030: umfassende Prüfung der PM(T)-Eigenschaften bei Stoffzulassung
- 2026: TFA-Nachweis in franz. Babynahrung -> Frankreich schließt sich der Initiative NL an – Allianz!
- Frühjahr 2024: BMBF/BMEL legt Forschungsschwerpunkt TFA/PM(T) auf: Ersatzstoffe - umweltfreundlich
- 2024: zur Sicherung der TW-Versorgung -> Fernwasser -> Novellierung des AbwAG Verdopplung der Gebühren (zur Finanzierung der neuen Anlagen)
- Sommer 2024: niederländische Initiative Verbotverfahren wegen PM -> ECHA, Die tritt der Initiative bei BT-Wahlen stehen an!
- Basierend auf TFA-Nachweis im TW wurde Bevölkerung, Politik, Wirtschaft auf Probleme PM(T)-Stoffe sensibilisiert
- 2023: Einschränkung der TW-Versorgung im Rheingebiet -> Mio. Personen mussten mit Mineralwasser versorgt werden
- Landwirtschaft Produktion belastet
 - Kühe -> Milch(produkte)
 - Pflanzen/Bewässerung
 Erinnerungen an Tschernobyl kamen auf -> Umweltminister trat zurück
- Ab 2023(?): Gelbwestenproteste in Dtl. -> Medien suchen Schuldige

2020:

Kommentare / Hinweise:

6.3 Lücken

Cluster: Risikofaktor Stoffeinträge – GRUPPE 1			OZ-RS.3.1 (Bewertungsrahmen und Risikokommunikation) Die geltenden Bewertungsrahmen für Stoffe und Stoffgruppen sind hinsichtlich der Risikobewertung unter Berücksichtigung der jeweiligen Zielsetzungen vervollständigt und aufeinander abgestimmt.	
HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
	Mecoprop in Bitumenbahnen			<ul style="list-style-type: none"> - Nicht geregelt - Stoffe werden zu unterschiedlichen Rechtsakten unterschiedlich behandelt (Kohärenz)
	Neben- und Zwischenprodukte werden in REACH* nicht geregelt			*bzw. Abw. VO <ul style="list-style-type: none"> - industrielle Abwassereinleitungen
	Transformationsprodukte/ Metabolite werden bei der Zulassung (-> PSM/Registrierung) nicht behandelt.			<ul style="list-style-type: none"> - Lebenszyklusbetrachtung (neue KW-Technologien) - Transparenz über Stoffe, die in Verkehr gebracht werden
	Qualitätsvorgaben OTW [WRRL] nicht auf Trinkwasser ausgerichtet			
	UQN für Sediment- und Schwebstoffe [WRRL/OGew V]			

	Bewertungsrahmen schaffen für Keime/Resistenzen und Partikel in Gewässern			- Indikatorprinzip weiterentwickeln
--	---	--	--	-------------------------------------

Cluster: Risikofaktor Stoffeinträge - GRUPPE 1			OZ-RS.3.3 (Bewertungsrahmen und Risikokommunikation) Die Umsetzung erfolgt in den stoffspezifischen Regulierungsverfahren, durch Auflagen bei der Gewässerbenutzung und durch eigenverantwortliche Reduzierungsmaßnahmen von Herstellern und Anwendern entlang der Wertschöpfungskette	
HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
	Fortsetzung Runde Tische Spurenstoffstrategie			

Cluster: Risikofaktor Stoffeinträge - GRUPPE 2			OZ-RS.3.1 (Bewertungsrahmen und Risikokommunikation) Die geltenden Bewertungsrahmen für Stoffe und Stoffgruppen sind hinsichtlich der Risikobewertung unter Berücksichtigung der jeweiligen Zielsetzungen vervollständigt und aufeinander abgestimmt.	
---	--	--	---	--

HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
	Ampelsystem			Einführung von Ampel-System für Baustoffe (Fassadenfarbe, Dachabdeckung...) - Siehe Beispiel Schweiz

Cluster: Risikofaktor Stoffeinträge - GRUPPE 2				
HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
	NITRAT			Fokus auch auf Parameter, welche generell bekannte Problemstoffe sind

Cluster: Risikofaktor Stoffeinträge – GRUPPE 3			OZ-RS.3.1 (Bewertungsrahmen und Risikokommunikation) Die geltenden Bewertungsrahmen für Stoffe und Stoffgruppen sind hinsichtlich der Risikobewertung unter Berücksichtigung der jeweiligen Zielsetzungen vervollständigt und aufeinander abgestimmt.	
HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
				Produkte werden derzeit von keinen Regelungsregimen erfasst, hier muss nachgesteuert werden
				Die REACH-Verordnung ist nur ein Registrierungsverfahren, keine Zulassung. Es fehlt Zulassungsverfahren auf EU-Ebene (außer Pestizide, Biozide, ???/Futtermittel)
				Europaweite Harmonisierung der Regulierung von Produkten und Inhaltsstoffen (z.B. Pestizide)
				Umkehr der Beweislast (Einleitung soll Ungefährlichkeit nachweisen & benötigt Einleitgenehmigung)
				Reglementierung des Internethandels mit Schadstoffen, z.B. verbotene Pestizide
				(Eingeleitete) Chemikalien müssen nach chem.-physik. Eigenschaften etc. Bewertet werden (Persistenz, Mobilität), vor/sowie Toxizität
				Wasserbehörden bewerten bei Einleitgenehmigungen anhand chemisch-synthetischem Fachwissen -> Erfassung aller Neben-/ Abbau-/ Transformationsprodukte
				Stoff relevant, wenn toxisch oder persistent oder mobil
				Öffentliche Stoffregister (Transparenz!)
				Erweiterung der Abwasserabgabepflicht für Spurenstoffe

Cluster: Risikofaktor Stoffeinträge – GRUPPE 3			OZ-RS.3.3 (Bewertungsrahmen und Risikokommunikation) Die Umsetzung erfolgt in den stoffspezifischen Regulierungsverfahren, durch Auflagen bei der Gewässerbenutzung und durch eigenverantwortliche Reduzierungsmaßnahmen von Herstellern und Anwendern entlang der Wertschöpfungskette	
---	--	--	--	--

HE-Titel	HE Beschreibung	Akteur	Zeitraumen	Kommentar
				Labelling/Kennzeichnung: niedrige Grenzen der Kennzeichnungspflichten entsprechend der Wirksamkeit von Spurenstoffen
				Berücksichtigung in der AbwV von relev. Spurenstoffen
				Umkehr der Beweislast (Einleitung soll Ungefährlichkeit nachweisen & benötigt Einleitgenehmigung)
				Wasserbehörden bewerten bei Einleitgenehmigungen anhand chemisch-synthetischem Fachwissen -> Erfassung aller Neben-/ Abbau-/ Transformationsprodukte

